

**Das Zusammenwachsen Europas:  
„Sicherheit durch grenzüberschreitendes Lernen“  
14. – 15. September 2004**

**KURZINFORMATION ZU Workshop (1): Kommunale Sicherheitspartnerschaften  
gegen Gewalt in Familien**

**HINTERGRUND:**

Europa wächst vor allem dadurch zusammen, dass seine Bürgerinnen und Bürger in ihren jeweiligen Region lernen, mit den neuen Herausforderungen und Chancen umzugehen. Da das Zusammenwachsen Europas ausgeprägte Fähigkeiten zur Integration unterschiedlicher Erfahrungen, Lebensstile und Werthaltungen benötigt, sind hohe Anforderungen an die Lern- und Bildungsfähigkeit seiner Bewohner zu stellen. Misslingende Lernprozesse bergen die Gefahr von wenig konstruktiven, wenn nicht gar sicherheitsrelevanten gesellschaftlichen Entwicklungen. **Bildung, Lernfähigkeit und Sicherheit** stehen deswegen im erweiterten Europa in einem engen Zusammenhang.

**KONZEPT:**

Die **Summer University EuroS/O 2004** thematisiert diese zentrale europäische Herausforderung unter dem Titel **„Sicherheit durch grenzüberschreitendes Lernen“**. Basis ist ein zukunftsweisendes Erfolgskonzept der Regionalentwicklung mit der Fachbezeichnung **„Lernende Region“**. Es fördert die Zusammenarbeit der verschiedensten Bildungsbereiche und führt die unterschiedlichsten Organisationen zu gemeinsamen Lernprozessen zusammen. Drei einleitende Kurzstatements verweisen auf „Wirtschaftlichkeit“, „Sicherheitsempfinden“ sowie „kulturelle und religiöse Unterschiedlichkeit“ als bedeutsame Perspektiven für alle Themen, die in vier Workshops behandelt werden. Ihre Ergebnisse werden in einem Plenum zusammengeführt und abschließend in einem Forum International zur Sprache gebracht.

**WORKSHOP (1) : Kommunale Sicherheitspartnerschaften gegen Gewalt in Familien**

Das Thema Sicherheit in Familien, insbesondere die Frage der Bewertung häuslicher Gewalt, trifft im erweiterten Europa auf eine größere Bandbreite von Familienbildern und Familienidealen. Seit der Einführung des **„Bundesgesetzes zum Schutz vor Gewalt in der Familie“** (1997), das häusliche Gewalt der Privatsphäre entzog, kann Österreich auf erhebliche Lernerfahrungen verweisen. Der Workshop thematisiert Lernprozesse im Umgang mit häuslicher Gewalt aus der Sicht verschiedener Verantwortlichkeitsbereiche. Gesellschaftlich-kulturelle Hintergründe von Regionen und Erfahrungen von Organisationen, die an mit der Thematik befasst sind, werden in Beziehung gesetzt und Möglichkeiten grenzüberschreitender Lernprozesse ausgelotet.

**ZIELSETZUNG:**

Grenzüberschreitendes Lernen am Thema Sicherheit mit dem Focus **„Gewalt in der Familie“**.  
Förderung des Erfahrungsaustausches zur effizienteren Themenbearbeitung.

**ZIELGRUPPEN:**

Verantwortliche **aus allen europäischen Regionen**, die im Netzwerk von Exekutive, Jugendamt, städtische Verwaltung, Gericht sowie Beratungs- und Opferschutzeinrichtungen für das Thema **„Sicherheit und Familie“** zuständig sind.

**PROGRAMM:** Siehe Homepage-Adresse

**PARTNER:** Bundespolizeidirektion Graz, ...

**WISSENSCHAFTLICHER LEITER:** o. Univ. Prof. Dr. Hans-Ferdinand Angel